

Bestellungspreis für die Zeitungsabnahme 10 Mk. für Familienabnahme 6 Mk. für die Zeitungsabnahme 10 Mk. für Familienabnahme 6 Mk. für die Zeitungsabnahme 10 Mk. für Familienabnahme 6 Mk.

Sonnabend  
19. Januar 1929

Verlagspreis für die Zeitungsabnahme 10 Mk. für Familienabnahme 6 Mk. für die Zeitungsabnahme 10 Mk. für Familienabnahme 6 Mk.

### Der Reichshaushalt 1929

#### 469 Millionen Mark neue Steuern!

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 19. Januar.

Der Reichsfinanzminister wurde am Freitagabend der neue Haushaltsentwurf vorgelegt. Der Reichshaushalt 1929 schließt sich mit einer Summe von 10 Milliarden Mark ab. Von diesen sind abgezogen die Ueberweisungen an die Länder, einschließlich der Ausgaben an die Schulpolizei 8,5 Milliarden Mark, für die Ausgaben (Reparaturen) 1,5 Milliarden, weiter Kriegsgeldern, Kriegrenten usw., so daß ein Nettobetrag von rund 10 Milliarden Mark übrig bleibt. Von diesen 8 Milliarden

#### 750 Millionen Sozialausgaben

im Jahre 1918 betragen die Sozialausgaben, die Sozialversicherung, 102 Millionen. Die Reichsschuld erfordert 400 Millionen, so daß ein Betrag von 1,8 Milliarden für die übrigen Zwecke bleibt. Von diesen entfallen auf Personalausgaben einschließlich der Marine und Pensionen 1,1 Milliarden, für den Wohnungsbau 500 Millionen für alle sonstigen Ausgaben, welche den Haushaltsausgaben übrig bleiben, an dem betriebl. noch 750 Millionen hätte gemacht werden können.

Es ist möglich, daß der Haushalt mit 8,9 Milliarden, das ist die Einnahme und Ausgabe gegenüber dem Haushalt 1928 ein Plus von 1,6 Milliarden. Das Ausgabenmehr beträgt rund 1,6 Milliarden, die Ausgabenüberschüsse 170 Millionen.

#### Auf der Ausgabenseite

Die Ausgaben sind an Mehrausgaben gegenüber 1928: 312,5 Millionen Operationsleistungen, 68 Millionen an Mehrausgaben an die Länder. Genuz kommen als Ueberweisungen dem Extraordinarium: 55 Millionen für produktive Erwerbsförderung 30 Millionen für die Arbeitslosen, 10½ Millionen für die Chpreußenhilfe, 8½ Millionen für den Wohnungsbau im Grenzgebiet, 7 Millionen für das auswärtige Amt, 11 Millionen für das Reichsministerium, 12 Millionen für innere Angelegenheiten (u. a. aus den Abmachungen mit Rumänien), 10 Millionen für die Reichsrentenförderung. Gegenüber 1928 sind die Ausgaben für die Reichswehr um 45 Millionen, für das Ernährungsministerium um 45

Millionen (Fortfall der einmaligen Ausgaben für das Notprogramm), für Versorgungsrenten um 30 Millionen, für die allgemeine Reichsschuld um 80 Millionen, weitere Ersparnisse um 10 Millionen.

#### Zur Deckung des Fehlbetrages

Sind an Mehreinnahmen vorgesehen: 38,5 Millionen Mehreinkünfte von Seiten des Reichspostministeriums; für einen Abzug von den Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden 130 Millionen; ferner, um dem Haushalt auch für die Dauer die zur Deckung des Fehlbetrages notwendigen regelmäßigen Einnahmen zuzuführen, an neuen steuerlichen Belastungen:

1. aus einer Erhöhung der Biersteuer 165 Millionen;
2. aus einer Erhöhung der Branntweinsteuer 90 Millionen;
3. aus der Besteuerung des Gattenerbes mit dem halben Satz des Erbverbes 20 Millionen;
4. aus einem Zwangsartigen Zuschlag zur Vermög. Steuer 104 Millionen;
5. aus einer Erhöhung der Einnahmen aus einigen Steuern 90 Millionen.

Insgesamt an neuen Steuern also 460 Millionen Mark.

Es ist beabsichtigt, die neuen Steuererhöhungen nicht in eigenen Gesetzen, sondern im Haushaltsgesetz selbst vorzulegen. Damit soll zum Ausdruck kommen, daß es sich um

#### Ausgleichsmaßnahmen

handelt, um das gegenwärtige Notjahr durchzuhalten. Nur in einem Punkt ist eine kleine Steuererleichterung möglich gewesen: Die Einkommensteuer soll bei Gehältern bis zu 25 000 Mark um 5 v. H. ermäßigt werden. Der Reichsfinanzminister ist der Ansicht, daß die gegenwärtige Haushaltsaufstellung die schwierigste gewesen ist seit dem Jahre 1924 und daß für die Aufstellung maßgebend gewesen sei der Wille zu einem tabular Ausgleich für den gegenwärtigen Haushalt, ohne daß die Steuer überhöht gelöst wäre, ob diese Steuererleichterungen auf die Dauer erträglich sind. So bedeutet der neue Haushalt durchaus keinen Beweis für die deutsche Leistungsfähigkeit, sondern nur für den deutschen Leistungswillen.

## Milliarde Fehlbetrag ultimo März

### Kostspielige Wirtschaft mit kurzfristigen Darlehen

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 19. Januar.

Die Aufstellung des Haushalts für 1929, so wie er vom Kabinett genehmigt worden ist, waren u. a. folgende Gründe: Die Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden werden über den Vorjahr mit einem Mehrbetrag von 170 Millionen ansteigend. Von diesen 170 Millionen sollen, wie berichtet, 100 Millionen für das Reich eingepreist werden. Bei der Ueberweisung an die Länder, die dem Staat ein Monopol in Reformangelegenheiten zurückgegeben werden. Aus ihr ist jedoch die Ueberweisung zur Einföhrung der Hinterlassenen übernommen. Es ist künftig verboten, Branntwein unter Monopol zu verkaufen. Im den Kleinrentnern entgegenzukommen, ist die Ueberweisung vergrößert, den unverkauften Branntwein zu entnehmen. Der Zuschlag zur Vermög. Steuer wird beibehalten, daß ein Ausgleich zu anderen steuerlichen Maßnahmen gerechtfertigt ist.

#### Aus dem außerordentlichen Haushalt

Die folgende Angaben bemerkenswert: Die Ausgabenreste aus dem Jahre 1928 waren verhältnismäßig hoch (zu Beginn des Jahres 600 Millionen). Davon mußten aber 400 Millionen für den Ausgaben verausgabt werden, bis Ende des Jahres werden es 800 Millionen sein. Die Restbeträge sind damit aufgebraucht. An den Terminen, an denen sich Ausgaben zusammenaddieren, stehen Darlehen nicht zur Verfügung. So mußten z. B. ultimo Dezember, um die notwendigen Mittel aufzubringen, folgende Beträge in kurzfristigen Darlehen aufgenommen werden: 100 Millionen von der Reichsbank, 100 Millionen von der Reichsfinanzverwaltung, 100 Millionen von der Preussentante und 100 Millionen an kurzfristigen Schuldwechseln. Ultimo März wird der aufzubringende Betrag noch höher sein, was noch nicht

er rund 1 Milliarde Mark betragen. Der Fehlbetrag von 600 Millionen wird tatsächlich schon seit 1926 mitgeschleppt (?). In der Auflegung einer neuen Anleihe ist nicht gedacht. Mit den Sozialversicherungsanstalten ist verhandelt worden, daß 165 Millionen gegen Schuldverschreibungen, einzulösen im Jahre 1935, an die Reichsbank zu zahlen sind. Mit Nachdruck wird eine sparsame Verwendung der bewilligten Beträge gefordert. Aus dem Grunde sind auch gewisse Bestimmungen des vorjährigen Haushaltsgesetzes in die Haushaltsordnung selbst heringekommen worden. Danach dürfen die Reichsrenten ohne Zustimmung des Reichsfinanzministers keine Ausgaben tätigen, die nicht im Haushalt vorgesehen sind. Restpostverpflichtungen über ein Jahr hinaus dürfen nur mit Zustimmung des Reichsfinanzministers übernommen werden. Im neuen Haushalt sind auch die Deckungsvermerke (so der Vermerk der Uebertragbarkeit) beibehalten worden.

### Morgan und Owen Young nehmen an

(Telegraphische Meldung)

London, 19. Januar.

Die aus New York gemeldet wird, haben Owen Young und Pierpont Morgan die ihnen von dem britischen Vorkomitee in den Vereinigten Staaten übermittelte Einladung, als nicht-amtliche Vertreter, Amerika an den Arbeiten des Reparationsausschusses teilzunehmen, angenommen.

\* New York, 19. Januar.

Der bisherige Gouverneur von New York und Kandidat der Demokratischen Partei bei den Präsidentschaftswahlen, Al Smith, ist zum Direktor eines New Yorker Bankhauses, dessen Präsident einer seiner Freunde ist, ernannt worden. Er wird seinen neuen Posten bereits in wenigen Wochen übernehmen.

### Regierungskrise?

Die Bayerische Volkspartei gegen den Etat

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 19. Januar.

Die Reichstagskorrespondenz der Bayerischen Volkspartei schreibt u. a.:

Von dem Augenblick an, da die Pläne des Reichsfinanzministers über die Einzelheiten der Deckungsanlage zur Kenntnis der Öffentlichkeit gekommen waren, hat sie einzelnen Punkten dieser Vorlage unter keinen Umständen zustimmen können. Die Bayerische Volkspartei hat ihrerseits in der Presse Vorwürfe gemacht, die bei einigem guten Willen der übrigen Parteien durchaus anzunehmen erschienen. Was ist geschehen? Die Deckungsanlage des Reichsfinanzministers wurden in wesentlichen angenommen. Um nur zwei Punkte herauszuheben: Die Biersteuer soll um 50 v. H. erhöht werden und damit einen Mehretrag von 150 Millionen bringen; der Anteil der Länder an den Ueberweisungsteuern soll um 100 Millionen gekürzt werden. Damit sind die schlimmsten Verschärfungen, die man bezüglich der benötigten Aufhebung des Kabinetts hegen konnte, nicht nur erfüllt, sondern noch ein erhebliches übertrifft worden.

Der Staatsrat konnte, wie die Presse trotz der Vertraulichkeit der Kabinettsverhandlungen bereits zu berichten weiß, nicht einstimmig beschließen werden. Die sehr entscheidende ablehnende Haltung der Bayerischen Volkspartei, so heißt es weiter, ist durch den Minister im Kabinett zum Ausdruck gebracht worden. Das Vorgehen des Kabinetts hat also für den Vertrauensmann der Bayerischen Volkspartei im Kabinett eine Lage geschaffen, die außerordentlich ernst ist. Der Reichsfinanzminister der Bayerischen Volkspartei im Reichstag hat bereits sofort Verhandlungen mit der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei auf nächsten Montag telegraphisch zur Stellungnahme einberufen.

In politisch-parlamentarischen Kreisen ist man sich des Grades der Lage durchaus bewußt. Wir stehen also wieder einmal am Vorabend politisch entscheidungsreicher Tage.

### Silberding rechtfertigt seinen Etat

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 19. Januar.

Der Reichsfinanzminister stellt den Haushaltsentwurf nach seiner Rechtfertigung durch das Kabinett mit folgendem Schlusswort in die wirtschaftliche und politische Gesamtlage Deutschlands ein:

„Die Regierung hat in Erfüllung ihrer Aufgabe, den Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern zu genügen und dennoch Deutschland die Ordnung seiner Finanzen zu erhalten, neue Opfer für die Wirtschaft vorzulegen müssen. Demnach wird das Gleichgewicht im Reichshaushalt gewährleistet sein. Damit ist aber die Frage noch nicht beantwortet, ob die Aufrechterhaltung des Bruders der gesamten Staatensache auf mehr als ein Jahr möglich ist und nicht schon die Belastung dieses Jahres mühsam ertragene Fortschritte bedroht. Das Verbot der Staatswirtschaft gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen ist harte Zwangsmaßnahme. Es kann sich nicht darum handeln, ein Defizit im Reichshaushalt auszulösen mit allen daran anschließenden Folgen für Wirtschaft und Finanzen, mit der Aussicht auf eine Restenlage, die den geordneten Gang der Verwaltung führen würde. Es bleibt nur übrig, den Steuerdruck zu verschärfen. Schon einmal, als es galt, die Wahrung zu stabilisieren, hat Deutschland durch ein Opfer, das zum Teil der Substanz der Wirtschaft entnommen war, den Uebertrag zu einer besseren Zeit zu schaffen vermocht. Jetzt ist die Frage der Umdeklung der Reparationen aufgeworfen. Es gilt die Wahn freizumachen für eine Regelung, die Deutschland notwendig eine wesentliche Erleichterung seiner Lasten bringen muß, soll sie wirtschaftlich vernünftig sein. Aus dem ethischen Willen, die dieser Lösung auszuweichen, auch mit Restenungen, kann der Staat nicht auf Leistungsfähigkeit, sondern nur auf Leistungswillen eingegangen werden. Deutschland gewiß nicht, daß unabhängige Sachverständige dies erkennen und keine Wünsche ermitteln. Deutschland verzichtet in diesem Augenblick auf Worte der Abwehr gegenüber Forderungen, die ohne Rücksicht auf die echte Wirtschaftskraft Deutschlands und sein anerkanntes Recht auf angemessene Lebenshaltung seiner Bevölkerung erhoben werden. Es hat die Unabhängigkeit der Sachverständigen gefordert und ist der Ueberzeugung, daß besser als Worte die wirtschaftlichen Tatsachen selbst zu seinen Gunsten sprechen werden.“

### Söll Veningerder Stadtrat!

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 19. Januar.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Veningerder wurde bei der zurzeit in der gesamten Communion stattfindenden Neuwahl der Stadt- und Dorfparlamente Max Söll zum Mitglied des Veningerder Stadtrates gewählt.



# Unterhaltung und Belehrung

## Der Bürokratismus der Hunde

Don  
Dito Leibecke

Was gibt es auch? Aber gewiß! Wir Menschen stellen uns die Bürokratismus die Herrschaft von Herren, die unter gewissen Bedingungen hin und wieder schicklich und erfinden das lebendige Leben. Einfache Menschen sind zu umständlichen Staatsaktionen aus. Der Bürokratismus muß den geringfügigen des Gegenüber der aufgewandten Arbeitskraft nicht lächerlich oder schicklich werden so viel Umstände gemacht, daß das Leben nicht mehr erreicht wird. Der Herrscher hat noch seinen selbst wegen. Jeder von denen die in dem Leben leben, wackelt eifrigst auf seine Befehlsberechtigung. Jedes noch Geltungsbedürfnis steht als bedrohliche Gefahr dem Bürokratismus. Somit ist seine Lebenskraft von jeder, jeder der keinen Innersgebieter denkt die sich selbst nicht mehr gesellen.

Man bedenke nun gewiß die Hunde nicht. Aber in ihrem Leben ist es das, das bejauchet, was einstmals die bestgestellten Menschen. Da sie in unserem Sinne leben können, so kommen sie auch nicht auf den Gedanken, die neuen Lebensbedingungen anzupassen, die ihnen auferlegt werden. Was die Jagdtiere in die Hände gebracht haben kann auch nur durch Jagdtiere in die Hände herausgebracht werden. Und wir Menschen sind stolz, daß wir vielleicht nur Jagdtiere zur Gewinnleistung benötigen was der Herrsche. Der Herrsche ist im Augenblicke erkennen kann. Die Tiere sind eben Knecht, die in unfähigen Zeiten denkt. Somit werden niemals eine Revolution machen, wenn sie sich auch noch zusammenleben von Mensch und Hund wird besonders begehrt, daß der Mensch lieber als der Hund ist. Der Mensch und der Wirtel sich mit Menschen zufrieden. Die Tiere er sich daran, Menschen zu arbeiten. Alles, was sie tun, ist lieb und teuer. Jetzt macht es den Hund in den Gedanken die Menschen zu bearbeiten. Selbst wenn sie schon hergebrachten Essen bekommen, bevorzugen sie die Tiere. Die alle Tiere kostet nicht, wenn sie mit demütig umschmeicheln sie ihren Herrn, wenn sie Körpermaschine mit neuen Spielmaterial befindet. Und man erachtet eine besondere Verziehung in dem Herrn, wichtiger befehlen ihm. „Du darfst nur auf mich hören.“ Und jetzt, ich habe die Hundemarie besetzt. Er kann nicht, der sich selbst überlassen bleibt, läßt viel. Er kann nicht, und im Unbewußten kommen, sich fortzuführen. Er ist nur ein Hund, der sich verheißene Male im Kreise herum. Er ist Stempelmaschin, was niederguteren, um sich ein mögliches zu tun. Da aber die Wirtel dieses haben tun, und er nicht Hunger und Liebe begehren. Er ist ein Hund, der bewaffnet, die Wirtel mehr tragen. Er ist ein Hund, der bewaffnet, die Wirtel mehr tragen. Er ist ein Hund, der bewaffnet, die Wirtel mehr tragen.

Lebensgefahr, und von dem Maßfahrer erhalten sie statt eines Bedenkens einen Teufel in die Schlinge. Aber sie lassen sich nicht irren machen. Die Tradition ist ihnen heilig. Die der Mensch ist der Hund ein gefälliges Wesen. Wenn die Tiere sich auf den ausgedehnten Steppen zu weit voneinander entfernen hatten, so rufen sie sich durch lautes Gebell wieder aufeinander. Einer antwortete dem anderen. Auch diese Zitte behalten sie immer noch bei. Wenn einer sich im Zimmer befindet und hört, daß auf der Straße eine Hundeläuferei im Gange ist, so läßt er kräftig seine Stimme erheben. Er kann auf keinen Fall sich an der Regelung der Hundebelange beteiligen. Auch können die Stämpfchen nicht zu ihm hinstimmen. Sie hören ihn wohl gar nicht. Macht nichts! Kleine Rücksichtserwägungen stellt er nicht an. Der herrliche Herrscher fragt auch nicht, ob es überhaupt noch Zweck hat, eine unheilbar gewordene Stellung zu halten.

Als Wächter von Haus und Hof weiß der Hund, daß alles, was in der Umgegend ist, von ihm verteidigt werden muß. So erregt denn auch der Hund, der sich dem Gitter nähert, seine Kampfeskraft. Schließlich rufen beide mit wütendem Gefläch an dem Gitter hin und her. Treffen sie sich dann auf der Straße in offener Feldschlacht, so bewirkt man voller Schreien: „Jetzt werden sie sich fressen!“ Aber weit gefehlt! Sie bejammeln sich freundschaftlich, wie es die Hundebelangeformen verlangen — fällt die Grenze, so fesselt die Wut. So unermüdet bejammeln sich die Hunde. Es ist nur gut, daß wir Menschen mit unseren wunderbaren Verstand ausgerüstet sind. Da kann so etwas nicht vorkommen. Oder doch?

## Laßende Welt

Geschäfte. Während man ein Mann in den Laden. „Sie haben mich gestern abend anstatt Infantenpulver Schnupftabak gegeben. Ich habe die ganze Nacht niessen müssen.“ — „Freue mich, daß Sie so eifrig sind. Ich frage dann noch 30 Pfennig!“

Kassisten. „Gewiß, eine Wittig! Kann ich meiner Tochter nicht geben, aber sie hat Büffel auf Hunderttausend Mark.“ — „Erbschaft?“ — „Nein, Bierelios Klassenloterie.“

Der Kollege. Dr. Ötcher wurde einmal auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte von einem unbekanntem, aber gut gefälltem Mann mit folgenden Worten angesprochen: „Bergehen Sie, Herr Kollege, wenn ich Sie einen Moment aufhalte — können Sie mir zweihundert Mark leihen?“ — „Wieso, Kollege?“ fragte Dr. Ötcher höflich erkaunt, „was sind Sie denn, ich kenne Sie doch gar nicht?“ — „Na, sind wir vielleicht nicht Kollegen?“ meinte der fremde Herr, „Sie leben doch auch von der Luft...“

Die gefasste. Gattin. Smith, sehr bedrückt zu seinem Freunde Miller, der ihn nach den Ursachen seiner Verstimmung fragte: „Ach, weißt du, ich hab' da neulich meiner Frau ein Wort gesagt, das ihr so mißfallen hat, daß sie jetzt seit zwei Tagen nicht mit mir spricht.“ Miller, höchst interessiert: „Was du nicht sagst! Kannst du mir nicht verraten, was es dir ihr gesagt hat?“

Die Geburt eines  
**Töchterchens**  
zeigen in großer Freude an  
Privatdozent  
**Dr. Ernst Tänzer u. Frau**  
Hannah geb. Kaiser  
Halle, den 18. Januar 1929,  
Friedstraße 8.  
z. Z. Heilanstalt Weidenplan.

Hallesche  
Beerdigungsanstalt  
„Pietät“  
Inhaber: Max Burkel  
Kleine Steinstr. 4 Fernruf 26399  
Bestatungen geliebter Art, Ueber-  
führung, Feiern, Automobili-  
überführungen.  
Geschäftsstelle am Deutschen Be-  
erdigungs-Vereinsamt, Vereinsstr. 6,  
Deutscher Herold.

Nachruf.  
Am 15. Januar entschlief sanft an seiner Rittergute  
Dammendorf der Mitbegründer unserer Genossenschaft,  
**Herr Rittergutsbesitzer**  
**Dr. Gustav Humbert.**  
Vor nunmehr zwanzig Jahren gehörte er zu dem kleinen  
Kreis derjenigen Männer, die die Vorteile der Elek-  
trizität für unseren Heimkreis erkannten und die  
Gründung unserer Genossenschaft Elektrische Überland-  
zentrale Saalkreis-Bitterfeld, förderten. Die Vorarbeiten  
für den Ausbau unseres Netzes leitete er für kurze Zeit  
als Vorsitzender unseres Vorstandes. Unsere Genossen-  
schaft wird ihrem Mitbegründer stets ein dankbares  
Andenken bewahren.  
**Der Aufsichtsrat.** Der Vorstand.  
Freiherr von Bodenhausen. von Zakrzewski.

Todesfälle  
Frau Anna Hoff geb. Müller,  
70 Jahre, Halle, Beerdigung  
Montag, 21. Januar, 2 1/2 Uhr von  
der Kapelle des Nordfriedhofes  
aus. — Frau Franziska Dietrich  
geb. Stadtmüller, 85 Jahre,  
Halle, Beerdigung Montag,  
21. Januar, 1 1/2 Uhr von der  
Kapelle des Nordfriedhofes aus.  
— Frau Minne Faust geb. Lange,  
80 Jahre, Halle, Beerdigung  
Dienstag nachm. 2 1/2 Uhr von der  
Heinen Kapelle des Gertrauden-  
friedhofes aus. — Frau Maria  
Gottschalk geb. Sanger, 80 J.,  
Halle, Beerdigung Montag,  
21. Jan., mittags 12 1/2 Uhr von  
der Heinen Kapelle des Gertrau-  
denfriedhofes aus. — Gustav  
Wilhelm Kramann, 68 Jahre,  
Halle, Beerdigung am  
Sonntag, 20. Januar, nachm.  
3 Uhr. — Gattin Richard Oebing,  
68 Jahre, Wippra, Beerdigung  
Freitag nachm. 2 Uhr. — Frau  
Auguste Herz geb. Dauter, 43 J.,  
Neugersdorf, Beerdigung Dienst-  
tag nachm. 3 Uhr in Börgin von  
der Kapelle des alten Friedhofes  
aus. — Tischlermeister Louis  
Berthel, 80 Jahre, Naumburg, Be-  
erdigung Montag nachm. 3 Uhr  
vom Trauerkaufe aus.  
— Gustav Herr, 74 Jahre, Zeit,  
Beerdigung Montag, 21. Januar,  
nachm. 2 Uhr in Steina. — Frau  
Selma Richter geb. Reimann,  
68 Jahre, Werbig, Beerdigung  
Montag 3 Uhr von der Kapelle  
des Altenburger Friedhofes aus.  
— Landwirt Oskar Roth, 89 J.,  
Gödel, Beerdigung Sonntag  
nachm. 2 1/2 Uhr.

Habe meine Praxis wieder  
ausgenommen  
**Zahnarzt**  
**Dr. Kukat,**  
Götzeustraße 13  
(Ecke Ludwig-Wucherer-Straße)

Krankenbehandlung  
bei Magen- und Darmgeschwüren, Magen-  
Darm- und Brustkrebs, Leukämie, Häm-  
-Knochenmarktumoren, Beinleiden usw.  
— Abend- und Morgenkuren mitbegründer.  
**Wittmann, Halle (Saale),**  
Friedrichstr. 55. Fernruf 22337,  
Straßenbahn-Linie 8, Haltepunkt Weidenplan.

Moderne  
Augenoptik  
**Richard Fleming**  
Staatlich geprüfter Optiker

Halle's  
**Brüderstr. Nr. 16**  
am Markt - Tel. 25137

Ihre Schuhe drücken!  
Wir weiten und strecken bis 2 Nummern.  
**Auf- und Umfärben**  
von Schuhen in allen modernen Farben,  
Schuhreparaturen aller Art schnell  
und preiswert. Kleberstr. 15a, Harz 1,  
Fernruf 22981, Reich-Wagner-Str. 22.

Wäscherei Halle-Ost,  
Landsberger Str. 11 / Tel. 28410  
**Hofort Hob-, Roll- und**  
**schränkerartige Wäsche**  
Lauterborn, Billigste u. schnellste Ausführung

Trauerhüte  
Große Auswahl und preiswert  
**Petzsch & De Kers**  
Leipziger Str. 14. Tel. 26603

Homöop. - Bloch  
**Kranken-**  
**behandlung**  
aller Krankheiten  
besonders  
**Gallenstein- u.**  
**Magenkrankh.**  
H. Kunz,  
Gartenstraße 1  
am Alten Markt

Zu allen Krankenkassen zugelassen:  
**Dr. Hamann,**  
Reiterstr. 53.  
Sprechzeit:  
8-10, 5-7 Uhr  
außer Mitwoch und  
Sonntagen nachmittag.  
**Dr. Werner Schumann**  
Lindenstr. 44, 1  
(im Hause des Schödeners)  
Sprechzeit:  
9-11, 3-5 Uhr

**Beste Küche**  
**Beste Weine**  
**Beste Biere**  
Der  
**entur-Ausverkauf**  
**G. Assmann**  
Das  
Haus der Herren-, Jünglings- und  
Knaben-Moden  
bietet in allen  
**Abteilungen**  
nach wie große Vorteile

Für  
**Akademikertanzirhel**  
suche ich noch 1-2 Herren.  
**Trude Gelseler,**  
Lafontainestraße 32.  
Privatstunden in und außer  
dem Hause.

**Halbjahres-Kurse**  
ab 8. April. Einzelkurse jederzeit.  
Ausbildung in allen Fächern.  
Ordnung, neuzeitlicher Unterricht.  
Lehrplan umsonst.  
**F. Wehner & Sohn,**  
Kaufmännische Privatschule  
Preußendring 1. — Fernruf 89018.

**Konditorei und Kaffeehaus**  
**ZORN**  
Am Montag, den 21. Januar 1929 nachmittags 16 Uhr  
**SONDERKONZERT**  
**Verdi und Puccini.**  
Täglich Assechanck von Salvator-Bier.

**Stoische Erziehungsanstalt**  
und Realschule, Jena.  
Am Rang des Landgrafenweges, Kleine Klassen, Spitzkopf-  
wälder. Erziehung zu Disziplin und Pflichtbewusstsein.  
Jura, Sport, Handwerkskulturen, Schularbeiten, Beant-  
wortung der behaltungsfragen. Abschließung an der  
Anstalt. Dr. Sommer

**Der beispiellose Erfolg**  
der geistigen Nachvorstellung.  
Um 8.11 Uhr  
**Menschwerdung**  
Hygiene der Ehe, erzieht, veranlaßt uns noch, weitere  
**3 Nachvorstellungen**  
zu veranstalten und zwar  
heute Samstag, Sonntag und Montag,  
abends 8.11 Uhr  
**Menschwerdung**  
Hygiene der Ehe!  
Sexual-Wissenschaftlicher Film in 5 Akten mit  
vollständlichem Vortrag von  
**Sozialhygieniker Fritz Frank**  
Geschlechtliches darf nicht Geheimnis sein!  
Verschwiegene Krankheiten —  
Schwangerschaft und Geburt!  
Das Glück der Ehe — Gesunde Kinder  
Was jeder vor und von der Ehe wissen muß!  
Nur für Erwachsene  
Wegen des starken Andranges wird der Karten-  
verkauf an der Tageskasse dringend empfohlen  
Saalplätze 1., — M. Rang u. Logen 1 50 M.





Zusammenschluß der halleischen Luftfahrtsvereine

Major Goebel übernimmt den Vorsitz bei den langem Verhandlungen, die halleischen Luftfahrtsvereine zu einem Vereine zu verschmelzen...

Akademisches Gedenken der Reichsgründung

Universität und Hochschuling am 18. Januar

Alle Tradition ist es, die die Vereinigte Friedrich-Universität Halle-Wittenberg den 18. Januar zum Gedenken der Reichsgründung feierlich begehen läßt...

Bobenstein, theol. Den vollen Preis der Medizinischen Fakultät erhielt stud. med. Gertrud Kreuzberg für ihre Arbeit...

Eine Wachsde Fuge intonierte zu Beginn der Feier die prächtige neue Orgel, und hierauf erkundete Chorgesang: „... wolle predigen und sprechen vom heiligen deutschen Reich!“

Nachdem nun die Doktoranden begonnen, die ihr Rigoratum summa cum laude bestanden — die Juristen Regierungsassessor Dr. rer. pol. H. Pfeilfeldt und Alexander Säger...

Professor Dr. Dr. Hermann Siebe das Erben des Reiches, das ein Mann, Bismarck, schuf, das Sagen der Millionen seit Untergang des Reiches erfüllend...

Der Kommerz der Studenten

Der Halleische „Hochschuling deutscher Art“ beginnt am selben Tage abends in großem Kommerz des Gedenkens der Reichsgründung. Der große Saal der „Saalshofbrauerei“...

Bismarcks Werk aber hat den Zusammenbruch überstanden, wenn wir auch wertvollere Gebiete bebaut wurden, wenn auch Meer und Flotte zugrunde gingen...

Riewerth (Palaimonardine), der 1. Vorsitzende des „Hochschulinges“, begrüßte die 18. Januar 1871 und forderte auf, dieses Reich wieder aufzubauen. Gerade die akademische Jugend sei...

Der Redner wandte sich hierauf nach akademischem Brauch einem Fachthema zu, und er bebandelte darum die Frage, ob der Universitätsschuldungs aus den höheren Schulen zum gefundenen Geiste auch den gefunden Körper mitbringe...

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Festsche Dr. Pfeilfeldts-Berlin.

„Nationale Feiern sind Zeichen der Gesinnung.“ so führte er aus. „Der Gedanke an die Vergangenheit wird wach.“ In faszinierenden Reden illustrierte er, daß es Deutschland ist, jahreslang, jahreslang mit allen Kräften nach einem Ziel zu streben...

die höheren Schulen weiter Sätzen gesunder Geistigkeit bleiben. Das Problem verleihe sich noch, wenn man an die Schulerinnen denke; sie seien am schwersten gefährdet, da...

Stehend sangen die „Allen Göttern“ und deutschen „Vorfahren“ das Deutschlandlied, ein donnernder Salomander wurde zu Deutschlands Ehren gerieben.

Die akademische Hörschule hat wohl selten eine Festansprache dieser Art gehört, von solcher realistischster Auffassung, aber auch von so starker Vaterlandsliebe getragen, mit so viel Humor durchsetzt und doch ernsthafteste Zeilfragen rücksichtslos anspand!

Die Bekanntgabe der Preissträger ergab für die Aufgabe der Theologischen Fakultät mit dem Thema „Der Gedanke des Todes und des Jenseits bei Paulus“ Teilung des Preises zwischen Erich Kollie, phil. et theol., und Siegfried...

Erbtöchter als Revolverheld

Erbschaftsbesitzerin als Revolverheld. Die halleische Wirtin Katharina Reigner, geboren Dezember 1903 in Jena, kurz vor unbekanntem Verfall...

Reigner ist nach der Tat flüchtig geworden. Wegen 187 Meter groß, dunkelblondes, volles Haar, bartlos, Gesicht, feine, schmale glänzende Nase, mittelgroße absteigende...

Wichtige Angaben werden auf Zimmer 58 des halleischen Polizeipräsidiums entgegengenommen, von der Suche nach dem verhafteten Verbrecher geleitet

Verkehrshilfe bei der Ueberlandbahn

Schneebänne bis zu 1 Meter Höhe auf den Gleisen aller Anfahrungsstellen mit Schneepflügen und Schneefegen der Nacht war es nicht möglich, die Strecke der Ueberlandbahn Halle-Merxleben von den hohen...

Nachverteilung im K. Z. Dr. Ulrichstraße. Der Film der „Kameraden“ wurde gestern abend in einer Nachbörung zum erstenmal vor einem ausverkauften Hause gezeigt...

Kein Wetterumschlag von Dauer!

Der Luftpunkt ist wieder erreicht. Wilde ozeanische Luftmassen sind am Rande einer über Skandinavien südostwärts strömenden Depression über Halle und die Nordsee nach Osten geflossen. Gleichzeitig ist die kalte Bodenluft absinkend, die sich über Deutschland ausbreitet...

Verkehrshilfen Wochenmarkt. Der Wochenmarkt wird auch heute wieder trotz des Umfanges der Bitterung nur schwachen Besuch auf. Nicht wenige Händler werden den Markt für längere Zeit aufschließend orientiert; auch heute werden wieder viele Läden leerstehen...

machten wie üblich Sonnabends auch heute viele Hausfrauen ihre Einkäufe, ebenso gingen die Bild- und Gesellschafter nicht leer aus. Start angegeben waren wieder Hagen zum Preise von 1.40 bis 1.60 Mark je Pfund. Die Preise für Butter und Eier waren die bekanntesten.

Was Halles Gaststätten bieten

- Rosengarten. Morgen, Sonntag, den 20. Januar, 4 und 8 Uhr Konzerte des Halleschen Sinfonie-Orchesters unter Leitung von Benno Fitz. Donnerstag, den 21. Januar, VIII. Sinfoniekonzert unter Mitwirkung des Solisten Kurt Widmann, Halle (Gesang). Der Saal ist vollständig renoviert!
- Saalshofbrauerei. Morgen, Sonntag, 24 Uhr Konzert der Bergkapelle im großen Festsaal (Leitung: Musikdirektor Teichmann). Abends um 7 Uhr Volk. Karten gültig. 6. Februar Rosenkoll!
- Bergschule, Regen, Sonntag nachmittags und abends Künstlerkonzert. Eintritt frei. (Siehe Anzeige!)
- Ballhaus Wintergarten. Morgen, Sonntag, den 20. Januar, ab 4 Uhr nachmittags großer Ball. Es spielt die bekannteste Tangorock-Kapelle von Halle, Braunschweig. Am Samstag täglich Konzert der Kapelle Meißmann. Der große altezeitliche Rosenkoll im Wintergarten findet am Freitag, den 1. Februar statt. (Siehe Anzeige!)
- Weinberg. Neben Sonntag, Mittwoch und Donnerstag nachmittags Ruff-Konzerte! Die allsonntäglichen stattfindende Ballveranstaltung heißt im besten Auf. Die Hauskapelle hat stets die neuesten Schläger und sorgt für besten Humor. 6/1 - Flug!

Reinicke & Andag Wohnungs-Einrichtungen. Inhaber: Hans Reinicke und Geschw. Halle a. S., nur Gr. Klausstrasse 40 (am Markt). Ständige Ausstellung gedogener Einzelmöbel. Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. Küchen.











# Blick in die Welt

## Sunderte von Menschen unter Trümmern begraben

Ungezählte Opfer der Erdbebenkatastrophe in Schanji — 200 Tote in Venezuela

(Telegraphische Meldung.)

London, 18. Januar.

In Peking eingegangene Telegramme bestätigen, daß bei dem Erdbeben im nordwestlichen Teil der Provinz Schanji zahlreiche Menschen ums Leben kamen. Der größte Teil der Häuser in verschiedenen Städten und Dörfern stürzte zusammen, wobei Hunderte von Menschen unter den Trümmern begraben wurden. Die genaue Anzahl der Verstorbenen ist noch nicht bekannt.

London, 18. Januar.

Nach den neuesten Berichten aus Caracas in Venezuela sind im Erdbeben-Gebiet von Cumana bereits 200 Leichen aus den Trümmern geborgen worden. Die Zahl der Verletzten wird nun über 1000 angegeben und der angerichtete Schaden auf zehn Millionen Dollar geschätzt. General José Garbí behauptet, daß die Zahl der Toten und Verletzten in Cumana außerordentlich groß ist. Präsident Gomez hat angeordnet, daß Schiffe mit Nahrungsmitteln und Medikamenten nach dem Erdbeben-Gebiet abgehen.

### Opfer des Winters

(Telegraphische Meldung.)

Warschau, 18. Januar.

Die schweren Schneeverwehungen in ganz Polen verurteilten die Eisenbahnverwaltung große Kosten. 242 Dampfschneepflüge und etwa 180 000 Arbeiter sind damit beschäftigt, die Schienenstränge freizulegen. Wie berichtet wird, sind in den letzten Tagen 128 Personenjüge und 270 Güterzüge im Schnee stecken geblieben. Im Zusammenhang mit dem gleichzeitigen starken Frost haben 109 Reisende schwere Erfrierungen an Händen und Füßen davongetragen. Neun Personen sind im dichten Schneefeld von den Ängeln überfahren worden. Bei der Station Krosno hat sich ein Eisenbahnunfall ereignet, bei dem zwei Personen ums Leben gekommen sind. Der Schaden an zertrümmerten oder beschädigten Lokomotiven und Waggons, an während des Transports verdorbenen Waren usw. wird auf mehrere Millionen Polnisch geschätzt.

Ergänzend wird noch berichtet, daß besonders Ökalgisten unter den Schneemassen zu leiden haben. In Krakau und Umgebung hat in der Nacht ein schwerer Schneesturm geherrscht. Aus Krasnoyol, Stanislawow, Gortlow und Komel wird gemeldet, daß der Eisenbahnverkehr auf verschiedenen Linien vollkommen zum Stillstand gekommen ist. In Szipolow sind drei Personen der strengen Kälte

### Der „Flieger“ überfährt ein Auto

(Telegraphische Meldung.)

London, 18. Januar.

Durch den sogenannten „Flieger“, einen Expreszug auf der Insel Long Island, wurde ein Auto bei einer Fahrgastüberführung in der Nähe von Brentwood erfasst und alle fünf Passanten getötet. Der Fahrer des Autos hatte zu erkennen versucht, aber auf der gefrorenen und abfahrsigen Landstraße rutschte das Auto etwas weiter, so daß es noch vom Zuge erfasst wurde.

### Schweres Eisenbahnunglück in Amerika

(Telegraphische Meldung.)

New York, 18. Januar.

Bei Werdeene (Maryland) stieß ein Schnellzug mit einem Güterzug zusammen. Vier Personen wurden getötet. Zahlreiche andere Personen wurden verletzt. Das Unglück wurde noch dadurch vergrößert, daß ein Personenzug kurz nach dem Zusammenstoß auf die Trümmer auf fuhr.

### Ein Schauspieler als Kapitän

(Telegraphische Meldung.)

Dessau, 18. Januar.

Der Hofschauspieler Oskar Kargeneel hat eine Stelle als Kapitän des Norddeutschen Lloyd angenommen. Kargeneel wird bereits am 2. Februar seine erste Fahrt als Kapitän auf dem Dampfer „Rühov“ antreten, die ihn nach dem Mittelmeer führen wird.

### Kleine Weltereignisse

„Thomas Garby“ nicht gesunken  
Die Mutual-Insurance Co. in London hat ein Abteilungsmitglied erhalten, monach die Meldung, daß der Schiffscommander „Thomas Garby“ mit seiner 10 Mann starken Besatzung in den antarktischen Gewässern untergegangen ist, unrichtig ist. Die „Thomas Garby“ hat ihren Bestimmungshafen gemäß dem Abteilungsmitglied ordnungsgemäß erreicht.  
Ein reicher Ermer  
Dieser Tage ist in Warschau ein allen Warschauern wohl bekannter Bettler gestorben, der seit Jahren auf dem Napoleonsplatz

zum Opfer gefallen. Die Dörfer wurden am helllichten Tage von starken Börsrubeln heimgesucht. Ein 50jähriger Mann und zwei Knaben sind von Wälfen angefallen und zerfleischt worden.

Selgrad, 18. Januar.

In Serbien wie auch in Kroatien ist der Schneeeisberg geblieben. In Serbien, der Herzegovina und in Montenegro ist der Schneeeisberg in großer Höhe angetroffen. In Serbien wurde eine Temperatur von 80 Grad unter Null beobachtet. Dagegen ist in Kroatien ein vollständiger Winternachtsfrost eingetreten. Der Schneeeisberg ist seit 24 Stunden festes Schneefeld und der Kälte ist seit 24 Stunden ein volles Frühlingswetter mit 15 Grad Wärme bei 10 Meter Höhe beobachtet.

Aufolge ungewöhnlich heftiger Schneeverwehungen Eisenbahnverbindung mit Damatten unterbrochen. Reisende, die mit dem Schneefeld abgereist waren, mußten mit dem Schneefeld die Hälfte der Strecke zurückgehen. Der Schnee liegt teilweise 10 Meter hoch.

### Vier Meter Schnee in den Straßen

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 18. Januar.

Wie aus Stockholm gemeldet wird, sind auch in Schweden die Schneeverwehungen in ganz Schweden am 17. Januar in der Stadt Västervik ist besonders hart in Westerbotten beobachtet worden. Der Schnee liegt in den Straßen bis zu vier Metern hoch, so daß die Kessler als Ein- und Ausgänge benutzt werden müssen. In Gejmarater und Lebensmitteln herrscht Mangel.

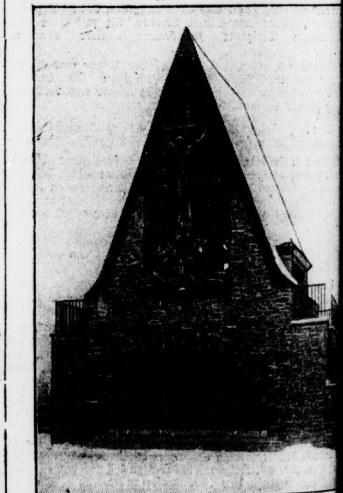
### Schiffwassergefahr in Westdeutschland

(Telegraphische Meldung.)

Trier, 18. Januar.

Im Laufe der letzten Tage sind auf der Elbe in der Umgegend gewaltige Schneemassen niedergegangen. Die Schneefelder sind teilweise mehrere Meter hoch. Die Abende sind teilweise erhebliche Verwirrungen. Auf den Höhen sind die Temperaturen von acht bis zwölf Grad unter Null. Dem Wetter hat vornehmlich eines Tiefdruckgebietes über Deutschland, das Regen bringen soll, liegt man die für den nächsten Tag für einen schnellen Abgang des Schnees mit Sicherheit zu erwartende Schneefahrt.

### Ein eigenartiges Gefallenen-Denkmal



Dem Gedanken der Gefallenen wurde in Bantze ein eigenartiges Denkmal nach dem Entwurf des Bildhauers Gnehm gefertigt. Eine kappenartige Kugel mit ihrer Stirnseite eine Darstellung des Gefallenen in seinen höchsten Figuren, die die Opfer des Weltkrieges darstellt. Im Innern der Kugel befinden sich eine Ehrenliste mit drei Glöden.

Konzeri-Direktion: Hothan.  
Der weltberühmte **Neues Programm**  
**Don Kosaken Chor**  
Dirigent: **Sergo Jeroff**  
singt am 30. Januar im „Thalassaal“  
abends 8 Uhr. Karten bei Heinrich Hothan  
Ein hinreißendes Erlebnis...

im **Legensaal**, Paradeplatz.  
Freitag, 25. Jan., abds. 8 Uhr.  
**II Kammermusikabend**  
**Arthur Bohnhardt**  
**Dr. Ludwig Kraus**  
(Klavier)  
unter Mitwirkung der städt. Kammermusiker Max Baum (Klar.), Adolf Karl (Fagott), Otto Kleist (Cello), Karl Koch (Bratsche), Hermann Weidlich (Flöte).

Bach: Sonate, Beethoven: Trio, Regor: Trio, R. Strauß: Klavierquartett.  
Blätternflügel von B. Döll.  
Karten zu 20 M. bei Heinrich Hothan.

**WALHALLA**  
Dir. O. Kleinmann Tel. 288 85  
Beginn 20 Uhr

Und heute und morgen!!  
In das feierliche Weltstadtprogramm, von dem ganz Halle spricht!!  
**Die uneküßte Eva**

3 stattige Akte  
Musik von Martin Knopf.  
Geheiß im Tempo der Zeit.  
Große Kanonensetzung, das  
6 Welt-Attraktionen!  
Gewöhnliche Preise ab 60 Pf.  
Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr:  
**Familien-Vorstellung.**  
Das feierliche Varieté-Programm mit einmal ein Gastspiel des Weltstarwenders  
**Siegfried Widnager**,  
der die Leistung, Breitbaris übertrifft.  
Kleine Preise von 50 Pf. bis 2,00 M.

**Café Freischütz**  
Inhaber: H. Hartung  
Hl. Ulrichstraße 28  
Sonntags, den 19. d. M.  
**gr. Bockbierfest**  
— Ende 4 Uhr. —

**Kaffee- und Ballhaus Wintergarten**  
Magdeburger Straße 66  
Morgen, Sonntag, den 20. Januar, ab 16 Uhr im großen Speisesaal:  
Halle beliebiger Größe  
**Ball.**  
Es spielt die bekannteste Tanzkapelle von Halle:  
**Frauentanz.**  
Im Kaffeehäuschen  
**Konzeri**  
der beliebtesten Kapelle Rieckmann.

**Februar 1 Freitag**  
Der große  
**Maskenball**  
im  
**Wintergarten**  
Magdeburger Str. 66  
Merken Sie sich  
bitten den Tag vor

**„aalschlo“- Brauerei**  
Morgen Sonntag, 1/2 Uhr in gr. Festsaal  
**Konzeri**  
Berk-pelle Musikdirektor  
Teichmann,  
Karten gültig.  
7 Uhr: Ball.  
Halle größte Tanz-veranstaltung.  
6 Februar  
Saalschlo-Maske. hall

**Weinberg**  
Jeden Sonntag, Mittwoch sowie Donnerstag  
**Kaffee-Konzeri.**  
Morgen Sonntag  
**Spekierfest**  
abds. 7 Uhr  
**Kampantanz.**  
Tanz 0,50, Eintritt frei.  
Dekor. Saal noch stange Sonnabend frei.

**Thalia-Theater**  
Sonntag 20-22 Uhr  
**Arm wie eine Kirchenmauer.**

**Masken**  
3 Zämen u. Berzzen, noch ein größtes 100 eingetragene billig abzugeben.  
Sonntag 11 U.

**SCHAUBURG**  
Gr. Steinstr. 27/28 / Fernr. 7983:

**Lee Parry**  
die schönste deutsche Schanzspielerin in ihrem letzten Großfilm

**Die seltsame Nach der Helga Wangen**  
nach dem Roman „Pan von Lauritz Evans“.  
Der Leide zweg einer in Schuld und Liebe Vertriebenen und Irrtum verstrickten Frau.  
Hierzu:  
Die neueste Opernwache sowie das weitere Besprogramm.  
Anfang: Wochentags 4,50, 6,00, 8,50  
Sonntags ab 3 Uhr.

**Bergschenke**  
Perle des „Kaufmanns“  
Morgen Sonntag, nachmittags und abends  
**Künstler-Konzeri.**  
Eintritt frei! H. Riecke

**Heutel**  
Kaffee  
**„Wintergarten“**  
Ehrenabend der Kapelle Rieckmann  
Tanz  
Polizeiabende 3 Uhr  
Verstärkte Hauskapelle

**Zoologischer Garten.**  
Sonntag, den 20. Januar, 10 u. 20 Uhr  
**Konzeri**  
des Hall. Symphonie-Orchesters.  
Leitung: **Benedictus Pflaig.**  
Donnerstag, den 24. Januar.  
**VII Symphonie-Konzeri**  
Solist: Kurt Wiemann, Meloz (Gesang)  
— Saal vollständig renoviert

## Rheinländer-Vereinigung. unser Rheinischer Maskenball

Ist am **Sonntag, dem 2. Februar 1920**, in den Räumen des **Zoologischen Garten**. Die 3 schönsten Damen und 3 schönsten Herrenmasken werden prämiert. — Eintrittskarten rechtzeitig besorgen, da nur beschränkte Anzahl ausgegeben wird. — Beginn 20 Uhr.  
Karten bei unseren Mitgliedern Fuchs, Stillers Schuhhaus, Leipziger Straße 93, Wiedekind, Putzgeschäft, Rannischestraße 20/21, Kammann, Blumenhaus, Ludwig-Wachner, Straße 11, Neumann, Schnittmuster, Geißestraße 27, Donecke, Optisches Institut, Oleariusstraße 1a.